Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 27-28: Im Soussol

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SIA-PARLAMENTARIERGESPRÄCH 2007

Als Kompetenzpool zu Fragen in Bau, Technik und Umwelt ist der SIA ein wichtiger und fachkompetenter Ansprechpartner für Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Dies verdeutlichten Spitzen des SIA anlässlich des SIA-Parlamentariergespräches 2007 vom 12. Juni erneut. Insbesondere der Beitrag des SIA zum Thema Energieeffizienz und seine Kritik an der aktuellen Ausbildung stiessen bei den anwesenden Stände- und Nationalräten auf grosse Aufmerksamkeit.

Ohne das Bauwerk Schweiz und dessen Planer läuft nichts. Der Wiederbeschaffungswert des Bauwerkes Schweiz beläuft sich auf 2500 Milliarden Franken, das jährliche Bauvolumen auf 46 Milliarden, und das Ausrüstungsvolumen für denselben Zeitraum kommt die Schweiz auf 55 Milliarden zu stehen. Mit ihrem Beitrag dazu beeinflussen die Planer der Bereiche Bau, Technik und Umwelt rund einen Viertel des Bruttoinlandproduktes. Dies und der hohe Standard der baulichen Infrastruktur sind das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft und ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Doch sind bedeutende Erneuerungen an der Infrastruktur – so in Verkehr und Energie – anzugehen, andernfalls gefährden wir diesen Vorteil. Probleme sehen Daniel Kündig, Präsident SIA, Eric Mosimann, Generalsekretär, und die Direktionsmitglieder Alfred Hagmann und Pierre-Henri Schmutz aber auch in einer feststellbar abnehmenden Qualifikation junger Architekten und Ingenieure. Dies muss sich ändern, denn Ingenieure und Architekten spielen auch künftig eine Schlüsselrolle.

ENERGIEEFFIZIENZ

In der laufenden Session der Räte werden die Motionen *Verbesserte Überwälzung energetisch wirksamer Massnahmen im Gebäudebereich* sowie *Leistungsverträge für Energieeffizienz* behandelt. Der SIA unterstützt diese parlamentarischen Vorstösse, denn eine gesteigerte Energieeffizienz ist die wichtigste Massnahme für eine gesicherte Energieversorgung. Der SIA vertritt hier dieselbe Ansicht wie der Bundesrat. Gebäude- und Infrastruktur sind Grossverbraucher von Energie. Allein im Gebäudebereich steckt ein Effizienzsteigerungspotenzial von 50 Prozent. Notwendig sind nun abgestimmte Massnahmen von Bund, Kantonen und Wirtschaft. Gefragt sind wirtschaftliche Anreize und überzeugende Information. Der SIA trägt dazu bei: mit der Weiterentwicklung energierelevanter technischer Normen, über Wissensvermittlung sowie durch verbesserte Transparenz zu energieeffizienten Lösungen mit dem Gebäudeenergieausweis SIA.

QUALIFIKATIONSDEFIZITE

Der SIA unterstützt das vom Bundesrat vorgeschlagene Wachstum der Mittel für die Bildung um durchschnittlich sechs Prozent jährlich. Nachdrücklich stützt er auch das strategische Ziel einer nachhaltig gesicherten und gesteigerten Ausbildungsqualität. Die abnehmende Qualifikation von Ingenieuren und Architekten ist gemäss SIA auch der Bologna-Reform zuzuschreiben. Die Differenz zwischen der Qualifikation des Nachwuchses und den von der Wirtschaft benötigten Fähigkeiten nimmt laufend zu. Um erfolgreich und innovativ zu sein, braucht die Wirtschaft indes Mitarbeitende mit Kompetenz auf allen Stufen der Ausführung (Berufslehre), der Technik (Fachhochschule) und der Wissenschaft (ETH und Universitäten). Das in der Botschaft zur Bildung, Forschung und Innovation (BFI) zu absolut postulierte Ziel eines möglichst durchlässigen Bildungssystems widerspricht diesen differenzierten Qualifikationskategorien. Insbesondere im universitären Bereich erscheinen die Studiengänge derart, dass die Qualifikationen der Abgänger nicht mehr den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechen. Die Problematik ist nicht unbekannt.

ETH-RAT

In ähnlicher Richtung zielt die Forderung des SIA nach einer anderen Zusammensetzung des ETH-Rates. An der zu Jahresbeginn erfolgten Aussprache mit dem ETH-Rat zu den Ingenieuren für die Schweiz von heute und morgen hat der SIA nachdrücklich auf dessen einseitige Zusammensetzung hingewiesen. Bis auf zwei Chemieingenieurinnen fehlen darin die Ingenieurberufe und die Architektur. Es kann nicht sein, dass wichtige technische Fachrichtungen hier nicht vertreten sind und damit die Möglichkeiten der Mitgestaltung auf strategischer Ebene entfallen. Der SIA fordert deshalb, die einseitige Zusammensetzung des ETH-Rates bei den anstehenden Wahlen 2008 zu korrigieren.

STANDORTFÖRDERUNG

Nicht nur der SIA ist darüber besorgt, wie strategie- und konzeptlos Schweizer Architektur und Ingenieurbaukunst im Ausland präsentiert werden. Oft wird ein Kurator direkt mit der Vermittlung der Schweizer Baukunst – sei es in einer Weltausstellung oder anlässlich einer Architekturbiennale – beauftragt. Das mag zwar persönlich geprägte und interessante Ausstellungen ergeben, nur sind sie kaum repräsentativ. Der SIA setzt sich dafür ein, hier andere Wege zu beschreiten. Sein Wunsch geht dahin, eine Organisation für die Präsenz der Schweizer Architektur und des Schweizer Ingenieurwesens – zwei wichtige Exportgüter – im Ausland zu schaffen.

ÖFFENTLICHES BESCHAFFUNGSWESEN

Die laufende Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen beurteilt der SIA als unbefriedigend (TEC21, H. 23/2007). Obschon Bund und Kantone dafür eine Harmonisierung der Vergabebestimmungen vereinbarten, sind im vorliegenden Entwurf gewichtige Ausnahmen vorgesehen. Der Entwurf scheint bei der überwiegenden Zahl der Kantone grundsätzlich auf Ablehnung zu stossen. Für den SIA ist ein einheitlicher Vergabemarkt für die Beschaffungen der öffentlichen Hand ein Muss, wird er doch bereits durch die Landessprachen faktisch segmentiert. Alles andere ist volkswirtschaftlich unverantwortlich. Wichtig ist aber auch die sachgerechte Aufnahme der Planerleistung als geistig-schöpferische oder intellektuelle Dienstleistung. Auch dieser Forderung wurde nach wie vor nicht stattgegeben.

Thomas Müller, Leiter PR/Kommunikation SIA

SIA TICINO: ARCHITEKTURPREIS 2007

Die SIA-Sektion Tessin hat einen Architekturwettbewerb für Projekte in der italienischsprachigen Schweiz aus den Jahren 2003 bis 2006 ausgeschrieben. Thema waren die Bauten selber und zugleich die Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Planer.

(sia ti/cvb) Mit diesem Preis will der SIA Tessin beispielgebende Bauten bekannt machen, um künftigen Bauherrschaften die architektonische Kultur nahe zu bringen. Es ist die zweite Auflage des Wettbewerbs, der erste fand 2003 statt. Unterstützt und damit ermöglicht wurde das Vorhaben durch die Stadt Bellinzona und die Architekturakademie Mendrisio. Die Jury stand unter dem Vorsitz von Monica Duca Widmer, Ingenieurin in Lugano. Die Jurymitglieder waren die Architekten Rita Wagner, Visp, Stephane de Montmollin, Basel, Professor Andrea Deplazes, Zürich, Francisco Aires Mateus, Portugal, sowie der Kunsthistoriker Stanislaus von Moos, Luzern. Eingegeben wurden 43 Arbeiten, v.a. Einfamilienhäuser. Der Anteil an Mehrfamilienhäusern, städtischen Gebäuden und Siedlungen war verhältnismässig gering. Die Jury prämierte ein Privathaus und ein öffentliches Gebäude und vergab für vier weitere Projekte eine Anerkennung. Fünf weitere Eingaben wurden mit einer ehrenvollen Erwähnung bedacht.

Prämiertes öffentliches Gebäude: m. a. x. Museo, Chiasso (Bilder: zvg sia ti)

Prämierter Privatbau: Casa Pedrozzi, Pregassona

DIE PRÄMIERTEN BAUTEN

Das Museum m. a. x. in Chiasso ist ein rationalistischer Eingriff mit urbaner Klarheit. Seine Architektur entspricht vollkommen dem Zweck, Grafik zu präsentieren. Der Bau bildet einen neuen zentralen Punkt im städtebaulichen Kontext.

Die Casa Pedrozzi in Pregassona zeichnet sich durch eine klare Gestaltung aus. Die Fensteröffnungen spiegeln das Innenleben. Der Bau lebt im Dialog mit seiner Umgebung.

PRÄMIERUNGEN

Prämiertes öffentliches Gebäude
m. a. x. Museo, Chiasso
Bauherrschaft: Stiftung Max Huber Kono, Chiasso
Projekt: Durisch + Nolli, Lugano

Prämierter Privatbau
Casa Pedrozzi, Pregassona
Bauherrschaft: Silva und Raffaele Pedrozzi, Pregassona
Projekt: Martino Pedrozzi, Pregassona

ANERKENNUNGEN

Casa Solari Bellini, Gandria
Bauherrschaft: Francesca Solari und Giorgio Bellini, Gandria. Projekt: Edy Quaglia, Lugano

Ferienhaus in Brione (Minusio)
Bauherrschaft: Beda Oskar Küng und Elisabeth Wenger Küng, Wil. Projekt: Markus Wespi und Jérôme de Meuron, Caviano

Casa Le terrazze, Lugano
Bauherrschaft: Rossana Cardani und Giovanni Vergani, Lugano. Projekt: Giraudi & Wettstein, Lugano

Casa dell'Accademia, Mendrisio
Bauherrschaft: Stiftung Casa dell'Accademia, Mendrisio
Projekt: Barchi e Könz Molo, Lugano

Ehrenvolle Erwähnungen gingen an: Michele Arnaboldi, Locarno; Pietro Boschetti, Lugano; Giacomo und Riccarda Guidotti, Monte Carasso, sowie für 2 Projekte an Baserga Mozzetti Architetti, Minusio

VERNEHMLASSUNG NORM SIA 318

(sia) Der SIA unterbreitet die überarbeitete Norm SIA 318 *Garten- und Landschaftsbau* und die dazugehörigen *Allgemeinen Bedingungen* SIA 118/318 zur Vernehmlassung. Die Vernehmlassungsentwürfe und das Vernehmlassungsformular sind auf der Website des SIA unter www.sia.ch/vernehmlassungen abgespeichert und können von dort heruntergeladen werden. Stellungnahmen sind bis zum 31. August 2007 der Normenabteilung (giuseppe.martino@sia.ch) nach den Ziffern der Norm geordnet auf dem dafür bestimmten elektronischen Formular einzureichen. Stellungnahmen in anderer Form können nicht berücksichtigt werden.